



17.11.2006

PRESSEMITTEILUNG

Todestag von Agnes Neuhaus Eine unbekannte Dortmunderin und ihr Lebenswerk

Die Agnes-Neuhaus-Straße in Dortmund ist eine kleine Straße am Rande der Innenstadt. Hier befindet sich die Zentrale des Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Wer weiß schon, dass eine Dortmunderin diesen großen Frauen- und Fachverband mit bundesweit 157 Ortsvereinen gegründet hat. Wer weiß schon, dass aus dem Engagement einer einzelnen Frau ein Netzwerk von 5000 beruflichen und 12.000 ehrenamtlichen Helfern und Mitgliedern in ganz Deutschland entstanden ist mit dem Ziel, Frauen, Kinder und Jugendliche in Notsituationen zu unterstützen. Das Grab der Agnes Neuhaus liegt auf dem Dortmunder Ostfriedhof. Ihr Todestag († 1944) jährt sich am 20. November.

Agnes Neuhaus war keine Revolutionärin. 1854 in Dortmund geboren, führte sie zunächst das konventionelle Leben einer behüteten Tochter des gehobenen Bürgertums zwischen Mädchenpensionat und gesellschaftlichen Verpflichtungen, später das der verheirateten Frau eines Dortmunder Amtsrichters mit drei Kindern.

Ein Mann brachte den Stein ins Rollen: Dr. Henrici, Stadtrat für Armenverwaltung und Gemeindewaisen in Dortmund, hatte ein für die damalige Zeit äußerst innovatives Anliegen. Er wollte speziell Frauen in die sich damals erst langsam entwickelnde ehrenamtliche soziale Arbeit mit einbeziehen.

Agnes Neuhaus erster Einsatz fand auf der Geschlechtskrankenstation für gefallene Mädchen des Dortmunder städtischen Louisenhospitals statt. Ihr erster Einblick in eine Welt, die sie bis dahin nicht kannte, wie sie in ihren Aufzeichnungen schreibt. Die industrielle Revolution hatte das alte gesellschaftliche Gefüge durcheinander gebracht; Verelendung, Landflucht und Bevölkerungsexplosion waren die Folgen und führten zur Verarmung breiter Bevölkerungsschichten.

Dieses Erlebnis war für Agnes Neuhaus der Ausgangspunkt für die Gründungsidee eines Vereins von und für Frauen. Da ihre Motivation stark von ihrem Glauben geprägt war, gab sie dem Verein bewusst einen katholischen Rahmen. Mit dem Sozialdienst katholischer Frauen, einem Symbol für das neue soziale Engagement von Frauen in der Öffentlichkeit, setzte sie einen Meilenstein in der katholischen Frauenbewegung.



Von dieser Zeit an hat Agnes Neuhaus über ein halbes Jahrhundert lang die gesamte Entwicklung der deutschen Wohlfahrtspflege entscheidend beeinflusst. Von 1920 bis 1930 war sie Mitglied des Reichstags und gehörte zur ersten Generation von Frauen, die als Parlamentarierinnen politische Gestaltungsmöglichkeiten, besonders auf sozial-caritativem Gebiet, wahrnahmen. Sie forderte schon 1916, die Frauen müssten Einfluss auf die Gesetze bekommen, weil Männer mit ihren Interessen stark auf Handel, Industrie und Staatsapparat bezogen seien.

Agnes Neuhaus Lebenswerk ist aktueller und notwendiger denn je. Heute geht die Schere zwischen Arm und Reich schneller auseinander als in den letzten Jahrzehnten. Mit der zunehmenden Not und dem Abbau des Sozialstaates wird das bürgerschaftliche und kirchliche Engagement immer wichtiger. Gerade vor Ort in den Kommunen können erstaunliche Netzwerke der Hilfe geschaffen werden. Das Beispiel des SkF hat dies eindrucksvoll gezeigt.

Agnes Neuhaus, eine Dortmunderin, die man kennen sollte.

Der SkF unterstützt als ein Fachverband der Caritas mit 12.000 ehrenamtlichen Helfern und Mitgliedern sowie 5.000 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 150 Ortsvereinen Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien, die in ihrer aktuellen Lebenssituation auf Beratung oder Hilfe angewiesen sind.